

Niederglatt Peter Regli appelliert in seinem Referat an die führenden politischen Kräfte

Beunruhigt über innere Sicherheit

Peter Regli, der ehemalige Chef des Schweizer Nachrichtendienstes, hat am Mittwoch in Niederglatt einen Vortrag über Sicherheitsfragen gehalten. Dazu eingeladen hatte der Kiwanis Club.

Beat Hager

Engagiert präsentierte sich Peter Regli bei seinem Referat in Niederglatt. Der langjährige ehemalige Chef des Schweizer Nachrichtendienstes berichtete in seinem 70-minütigen Vortrag über die aktuelle Weltlage sowie die Risiken und die Gefahren, denen die Schweiz und andere Länder heute ausgesetzt sind. Es zeigte sich, dass Regli einen grossen Erfahrungshintergrund bei diesen Themen mitbringt und sich mehr denn je mit der aktuellen Lage befasst. Seinen Sachverstand und seine Kenntnisse hat Regli verständlich und klar den über 40 Gästen vermittelt.

Regli ist es ein Anliegen, der Bevölkerung Informationen über die Sicherheitspolitik zu liefern und die Leute dafür zu sensibilisieren. «Jihad, Rohstoffe und Finanzen, Macht und Wahlen sind in diesem Jahr echte Herausforderungen bei sicherheitspolitischen Fragen», sagte er.

Aufstreben asiatischer Länder

«China und Indien werden in den kommenden Jahren im Bereich Rohstoffe und Finanzen wichtig sein. Und auch die Wahlen in den USA sind für uns alle strategisch von grosser Bedeutung», erklärte der ehemalige Nachrichtenchef. Die USA werde in den näch-



Peter Regli (links) zusammen mit Paul Prinz, dem Präsidenten des Kiwanis Clubs Regensberg-Dielsdorf. (bha)

sten 10 bis 15 Jahren eine wichtige Rolle bei Sicherheitsfragen einnehmen. «Die organisierte Kriminalität hat sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht ein Ausmass erreicht, das alle Signale auf Sturm stehen lassen müsste.»

Migration steuern

Ebenfalls Bedenken äusserte der Referent über die innere Sicherheit verschiedener Länder. «Die unkontrollierte Migration in die Umgebung rund um Paris im Jahre 2005 wie auch im vergangenen Jahr in Deutschland müsse unterbunden werden. In der Schweiz gilt es diese Situation zu verfolgen. Solche Zu-

stände dürfen nicht in unserem Land Einzug halten», forderte Regli.

Die Basis für ein wirtschaftlich erfolgreiches Land sei die Sicherheit. Diesbezüglich stehe die Schweiz vor einer grossen Herausforderung, finden doch im Juni in Zürich, Basel, Bern und Genf Parteien der Euro 08 statt. «In der Schweiz haben wir einen Unterbestand von 3000 Polizeikräften, doch die Politiker reagieren nicht. An der Euro wird die ganze Welt auf unser Land schauen», gab Regli zu bedenken.

Dialog als politisches Mittel

Durch den Dialog mit anderen Kulturen könne ein gemeinsamer Nenner ge-

funden werden. Auch die politischen Behörden müssten sich mit diesen Problematiken und der entsprechenden Vernetzungsarbeit identifizieren. «Ich vermisse noch den nötigen Willen», sagt Regli. Dabei setzt er seine Hoffnungen auf das neue Parlament in Bern. «Der Islamismus ist eine Bedrohung. Aber der Dialog zwischen dem Islam und dem Christentum ist glücklicherweise aufgenommen worden.»

Regli appellierte in seinem Referat an die führenden Kräfte der Schweizer Politik, dass sie Sicherheitsfragen nicht anhand vorhandener Geldmittel beurteilen, sondern gemäss den Risiken und Gefahren.

Peter Regli

Der 63-jährige Peter Regli ist in Airolo geboren worden und ist dort aufgewachsen. Als diplomierter Ingenieur an der ETH Zürich (Flugwissenschaftler) war er als Militärpilot, Divisionär und Chef des Nachrichtendienstes unter den ehemaligen Bundesräten Kaspar Villiger und Adolf Ogi von 1990 bis 1999 tätig.

Zusammen mit seiner Ehefrau Irène Regli ist der ehemalige Nachrichtenchef nun in Bern wohnhaft. Er wurde Ende 2000 durch Ogi frühzeitig pensioniert und ist seit 2001 als sicherheitspolitischer Berater tätig. Im Juni 2007 wurde Regli durch den Bundesrat hinsichtlich der Fälle «Bellasi» und «Südafrika» vollständig rehabilitiert. Im vergangenen Jahr hielt er in der Schweiz, in Deutschland sowie in Italien insgesamt 34 Vorträge. Auch dieses Jahr stehen – bis jetzt – bereits 18 Referate in seiner Agenda. (bha)

Redaktion Dielsdorf



Roland Tellenbach (rt), Florian Riesen (fr), Inga Struve (ist), Sven Zaugg (sza), Sandra Zrinski (zri)
Telefon 044 854 82 82, Fax 044 854 82 33,
E-Mail: dielsdorf@zuonline.ch
«Zürcher Unterländer»,
Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

Etwas gesehen oder gehört: 079 422 06 46.
Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert,
wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

Steinmaur

Bewohnte Obstgärten

Wie kam der Apfel auf den Kopf von Walter Tell? Wie kam die Birne überhaupt in die Schweiz? Wieso brüten in Obstgärten ganz spezielle Vogelarten, die aber gar kein Obst essen? Was hat die Birnensorte «Sept en Geule» mit unserer Kulturgeschichte zu tun? Wieso gab man Kühen Apfelessig? Solchen Fragen wird Robert Brunner in seinem Vortrag zum Thema «Obstgärten: Lebensraum für Tiere und Mythen» nachgehen. Brunner hält sein Referat im Rahmen der Jahresversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Steinmaur im Kirchgemeindehaus. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 5. Februar statt und beginnt um 19.30 Uhr. (e)

Vereine

Neerach Schulklasse nimmt an einem Pilotprojekt teil

Kinder zählen Winterbestand der Rotmilane

Das Unterland ist in der Schweiz der wichtigste Überwinterungsplatz des Rotmilans. Eine 5. Klasse aus Neerach hat sich aufgemacht, um den genauen Bestand zu ermitteln.

Beatrix Bächtold

«Es ist ein Pilotprojekt. Noch nie haben Kinder hier eine wissenschaftliche Zählung durchgeführt», sagt Stefan Heller, der Leiter des Naturschutzzentrums Neeracherried. «Ich habe bei Ursula Schlatter, der Lehrperson, nachgefragt. Sie und ihre Klasse haben sich einverstanden erklärt.» Das Gebiet im Neeracherried wurde zu diesem Zweck in sieben Sektoren eingeteilt.

In Dreier- und Vierergrüppchen machen sich die Kinder auf den Weg. Jede Gruppe zählt die Rotmilane in ihrem Sektor. Steven Malischke, Céline Knecht und Dan Lehmann haben den Sektor A gewählt. Es ist das Gebiet über dem Gipfel des Heitligs, dem Hausberg der Gemeinde Neerach. Steven trägt das Brett mit der Tabelle mit dem Titel «Zählung Winterbestand, Rotmilan-Forschung». Beim Aufstieg machen die drei noch einen kurzen Stopp vor dem Einfamilienhaus von Dans Eltern. Hier hat die Mutter an der Gartenmauer einen Proviantack für die ausschreitenden Naturbeobachter deponiert.

Gewissenhafte Zähler

Der Aufstieg auf den Heitlig ist steil. Die Kinder kommen ins Schwitzen und ziehen ihre dicken Jacken aus. Als dann die ersten Milane pfeifend am Himmel kreisen, ziehen sie sich schnell wieder an, um die Hände für ihre Arbeit frei zu haben. «Schreib auf! Dort drüben krei-



Steven Malischke (von links), Céline Knecht und Dan Lehmann zählen die Rotmilane auf dem Heitlig. Sie unterscheiden sie problemlos von anderen Greifvögeln. (beb)

sen gleich elf Stück», sagt Céline. Steven trägt die Zahl in die Tabelle ein. Eine Stunde lang beobachten die Kinder den Himmel. Jede Flugbewegung der stolzen Gleiter wird registriert und notiert.

Die Kinder arbeiten sehr gewissenhaft. Sie lassen sich weder durch ein herumstreuendes Tigerkätzchen, noch durch neugierige Spaziergänger ablenken. «Wir müssen aufpassen, dass wir nicht die Rotmilane der anderen Sektoren mitzählen. Zu diesem Zweck den-

ken wir uns ganz einfach eine Grenze in der Luft.»

Auf die Aufgabe vorbereitet

«Dieser Vogel ist kein Rotmilan, sondern ein Mäusebussard. Den zählen wir nicht mit», sagt Dan und zeigt in den Himmel. Er unterscheidet die beiden Greifvogelarten am Schwanz. «Der Rotmilan hat einen stark gegabelten Schwanz, während der Mäusebussard einen gefächerten hat.»

Ein paar Raben, die krächzend ihre Runden drehen, erkennen die Kinder ebenfalls sofort. «Die gleiten nicht, sondern schlagen mit den Flügeln», sagen sie fachmännisch. Schliesslich wurden sie im Unterricht und von Stefan Heller auf ihre Aufgabe als Naturforscher bestens vorbereitet. «Es hat uns Spass gemacht», sagen die drei einstimmig, als sie sich am späten Nachmittag mit einer komplett ausgefüllten Tabelle auf den Heimweg machen.

Walter Onda neuer Klubmeister

Oberglatt. In gewohnt souveräner Art führte Präsident Daniel Hofer durch die diesjährige Generalversammlung des Schachclubs Oberglatt. Highlights waren die Ehrung des neuen Klubmeisters Walter Onda, die Ernennung von Raphael Bühler zum Spielleiter und die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern.

Der Präsident vermerkt in seinem Jahresbericht folgende Punkte: Der Schachclub feierte im vergangenen Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum. Dazu lud Heinrich Meierhofer die Mitglieder im September in sein Ferienhaus in Flums ein. Bis zu 20 Kinder besuchten das Jugendschach. Sie arbeiteten zum ersten Mal mit der Stufenmethode. Diese Lernmethode kam bei den Schülern gut an und unterstützt auch die Jugendleiter.

Der neue Klubmeister Walter Onda amtet gleichzeitig als Spielleiter. Sein Bericht widerspiegelt die vielfältigen Klubaktivitäten. Besonders erwähnt er das jeweils im November ausgetragene Open, das von Markus Mathiuet und zahlreichen Helfern durchgeführt wurde. Besonders stark vertreten waren dieses Jahr die Junioren und Schüler, weil das Open erstmals – und dies als Aufwertung unseres Opens – für den Züri-Super-Cup zählte.

Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Daniel Hofer, Präsident und Betreuer der Schülerinnen und Schüler; Markus Mathiuet, Kassier und Organisator Oberglatter Open; Raphael Bühler, Spielleiter/Vizepräsident; Claudia Wüger, Aktuarin; Daniel Kunz, Materialwart; Alex Imfeld, Revisor.

Der Schachclub Oberglatt wurde 1967 gegründet. Jeden Mittwoch ab 20 Uhr treffen sich die Mitglieder im Feuerwehrgebäude in Oberglatt. Sie spielen Schach, bilden sich mit Theorie weiter und verbringen einen gemütlichen Spielabend. Der Club veranstaltet pro Jahr mehrere interne Turniere. Extern bestreitet der Schachclub Oberglatt die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft und die Schweizer Gruppenmeisterschaft. *Schachclub Oberglatt*